

Senioren Ausflug nach Solothurn

Begleitet mit frohen Erwartungen fanden sich am Morgen des 22. und 29. September die angemeldeten Pfarreiangehörigen älteren Semesters aus Tägerwilen, Emmishofen und Kreuzlingen zur Reise im Autobus nach Solothurn ein. Versehen mit dem Reisesegen durch unsern Priester Joseph bewältigten die Busfahrer mit beachtlichem Können inmitten des teils grossen Verkehrs auf der Autobahn die Strecke in die Nordwestschweiz. Die bereits sichtbaren Höhen des Juras liess die baldige Ankunft in unserm Reiseziel erkennen. Bereits während der Fahrt durften wir von Nedjelika und Jens Spangenberg und Gedo Sonntag dazu interessante Informationen erfahren. Vielleicht sind auch meine Worte über den Kanton Solothurn, besonders im Zusammenhang mit Niklaus von Flüe und dem damaligen Erhalt der Eidgenossenschaft auf Interesse gestossen. Mit Erinnerungen an die beiden Solothurner Stadtheiligen Ursus und Victor,

die christlichen römischen Legionäre, die bereits um 400 nach Christus verehrt wurden, wusste Heidi Brenneis einiges über das römische Salodurum zu berichten. Mit Verwunderung nahmen



wohl auch alle die von ihr vorgetragene Schilderung der sogenannten Solothurner Elferreihe zur Kenntnis. Gemäss der Eigenheit dieser Stadt spielt dort die Zahl 11 von alters her eine bedeutende Rolle, noch heute wird sie als heilige Zahl bezeichnet.

Mit Geschicklichkeit fanden die Busfahrer den Weg durch die Solothurner Vorstadt zum Eingang unseres ersten Reiseziels, der Verenaschlucht. Mit Gemütlichkeit durfte der Spaziergang in der Schlucht zur Einsiedelei, dem Oelberg, der Magdalenengrotte sowie der Verena- und prächtigen Martinskapelle, wo wir uns mit unserm geistlichen Begleiter Kaplan Father Joseph Pallyiodil zur Feier der Eucharistie einfanden, unter die Füsse genommen werden. Nach dem Stillen der Hunger- und Durstgefühle im Wallfahrtswohnhaus "Kreuzen" galt das nahe Solothurn als nächstes Reiseziel. In dieser Barockstadt darf die Kathedrale St. Urs und Victor als eigentliches Zentrum betrachtet werden. Dieses Gotteshaus ist die Bischofskirche der Diözese Basel. Das Bistum zählt heute 10 Bistumskantone, wovon seit 1828 auch unser Kanton Thurgau dazu zählt.



Bestimmt vermochte die Führung im ehrwürdigen Kirchenbau, auch unserer Bischofskirche, durch eine kundige Fachperson das Interesse aller zu wecken. Das prächtige, in den Jahren 1762 bis 1773 im Baustil des Barocks sowie des Klassizismus entstandene Bauwerk ist das Solothurner Wahrzeichen, dem sogar schon die Ehre einer Briefmarke zuteilwurde. Die Aussentreppe des Gotteshauses, bestehend aus 3 mal 11 Stufen, sollte vielleicht nach den Gedanken der Tessiner Baumeisterfamilie Pisoni aus Arcona an die 33 Lebensjahre von Christus erinnern. Mit der Zahl von insgesamt 11 Glocken im Turm sowie den 11 Altären im Kircheninnern ist die Elferreihe dieser Stadt auch in der Kathedrale gegenwärtig.



Mit dem anschliessenden Nachmittags-Kaffee in der näheren Umgebung galt es, verbunden mit einem kurzen Spaziergang, von unserer Bischofsstadt Abschied zu nehmen. Nach glücklicher und wie gewohnt verkehrsbelebter Fahrt durch das Schweizer Mittelland durften alle, denen es möglich war am Ausflug teilzunehmen, mit frohen Erinnerungen den heimatlichen Weg nach Hause vollziehen.



Nochmals herzlichen Dank an alle, die zum guten Gelingen dieser Reise für die älteren Angehörigen unserer Pfarrei beigetragen haben.

Georg Strasser